

Spezialisten im Yachtbau

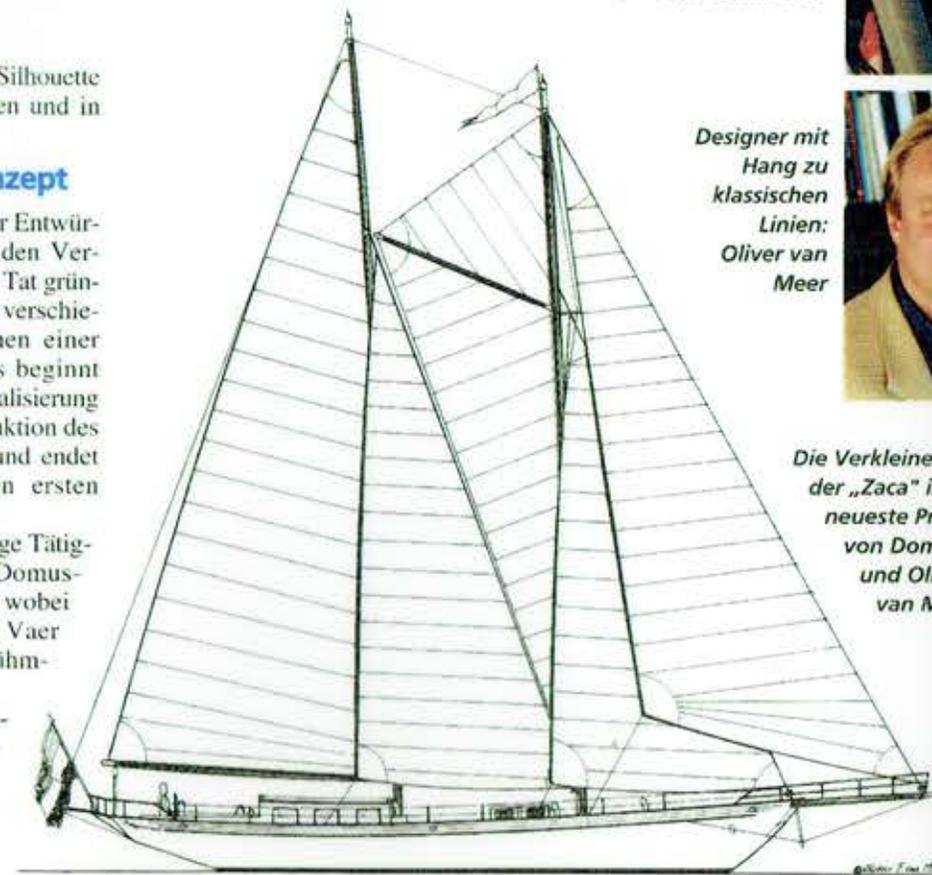
Kreativer
Projektmanager:
Jan Moes,
der Vermarkter
von Domusvaer



Designer mit
Hang zu
klassischen
Linien:
Oliver van
Meer



Die Verkleinerung
der „Zaca“ ist das
neueste Projekt
von Domusvaer
und Olivier
van Meer



Holland erlebt rosige Zeiten im Yachtbau. Jeder gelernte Bootsbauer bekäme hier zur Zeit Arbeit. Gerade kleine Betriebe haben eine Zukunft. Vielleicht liegt es daran, daß die einzelnen Unternehmen sich auf bestimmte Tätigkeiten konzentriert haben.

Es ist erst einige Jahre her, da entdeckt Jan Moes, Inhaber der Firma Domus, während eines Messebesuchs auf der HISWA eine Jolle. Der Projekt-Entwickler für Wohnungs- und Büroeinrichtungen ist so begeistert von den schönen klassischen Linien der „Volante“, daß er den Kontakt zum Konstrukteur sucht. Jan Moes trifft auf Olivier F. van Meer, und ihm offenbart sich ein ungewöhnlicher Lebenslauf.

Olivier van Meer ist auf einer Segelyacht aufgewachsen. Diese Tatsache ist eigentlich nichts Besonderes. Wenn diese Jugend jedoch dazu führt, daß man als Heranwachsender nichts anderes im Kopf hat außer Booten und dann mit 17 Jahren schon Kapitän auf kleiner Handelsfahrt ist, wird einem die ungewöhnliche Karriere klar.

Mit 21 Jahren macht van Meer sich als Konstrukteur selbständig, und nur fünf Jahre später entstehen so berühmte Konstruktionen wie der Schoner „Zaca a te Moana“ auf seinem Reißbrett. Er entwirft die Riggs von Kreuzfahrtseglern wie „Star Flyer“ und „Star Clipper“. Es folgen Entwürfe wie die Brigantine „Swan van Makkum“.

Doch dann beschließt Olivier van Meer, etwas anderes zu machen. Er zeichnet nach diesen Großprojekten die kleine „Volante“ und plant die Serie seiner Puff-



Mekon hat sich auf den Bau von Rundspantjachten konzentriert und stellt die Rumpfe aus vorgeschrittenen Platten mit wenigen Fachleuten her

fin-Yachten. Dabei läuft ihm Jan Moes über den Weg.

Die Papageientaucher

Jan Moes ist seit seiner Jugend ein begeisterter Segler und seit 20 Jahren in der friesischen Skutje-Segelszene engagiert. Sein Herz hängt an traditionellen Linien, und so ist es nicht nur die kleine „Volante“, sondern es sind besonders die

Entwürfe der Puffin-Yachten, die ihn faszinieren.

Sicherlich liegt das Unternehmen in seinen Berufssegeln nachempfundenen Rumpfen im Trend, denn eine Menge Wassersportler können die uniformen Boote nicht mehr sehen. Es gibt keinen Wiedererkennungswert, wenn die Masse der neuen Yachten alle aus der Feder weniger Konstrukteure stammen. Anders

die Puffins, sie sind mit ihrer Silhouette schon von weitem zu erkennen und in jedem Hafen ein Blickfang.

Domusvaer: neues Konzept

Jan Moes ist vom Konzept der Entwürfe überzeugt und übernimmt den Vertrieb der Schiffe. Als Mann der Tat gründet er eine neue Firma, die die verschiedenen Schritte beim Entstehen einer Yacht koordinieren soll. Das beginnt beim Entwurf, geht über die Realisierung der Kundenwünsche, die Produktion des Rumpfes sowie den Ausbau und endet mit der Übergabe nach den ersten Trimmschlägen.

In Anlehnung an seine bisherige Tätigkeit im Wohnungsbau wird Domusvaer als Firmenname kreiert, wobei das Wort Vaer von Thomas Vaer kommt, einer in Holland berühmten Kinderbuchfigur.

Die von Jan Moes vertriebenen Motoryachten tragen inzwischen Namen wie „Goodvaer“, „Fiskervaer“ oder „Fisker Zeevaer“. Alle Schiffe, ob Motor- oder Segelyachten, sind ausgefallene Entwürfe und werden sicher nicht in großen Stückzahlen produziert werden, doch das ist auch gar nicht das Anliegen von Konstrukteur und Vertreter. Es soll immer ein dem Kunden angepaßtes Boot abgeliefert werden.

„Little Zaca“

Inzwischen kommen auch Kunden mit dem Wunsch nach einem Einzelbau zu Domusvaer. Zur Zeit arbeitet man an dem

Projekt für die „Little Zaca“. Während sich Olivier van Meer auf seine Konstrukteurstätigkeit konzentriert, koordiniert Jan Moes die Fertigung. Das war in diesem Fall gar nicht so einfach, denn der Kunde hätte zwar gerne einen Schoner in der Größenordnung der „Zaca“ bestellt, doch während die Pläne entstehen, sprengt der Kostenplan die Möglichkeiten des Kunden. Die „Zaca“ wird drei Nummern kleiner, und nach Abschluß der Planungen fällt dem Kunden ein, daß er doch noch dieses oder jenes gerne an Bord hätte.

Plan Nummer drei sieht nun eine 80-Fuß-Yacht vor, und die wird wohl auch gebaut.

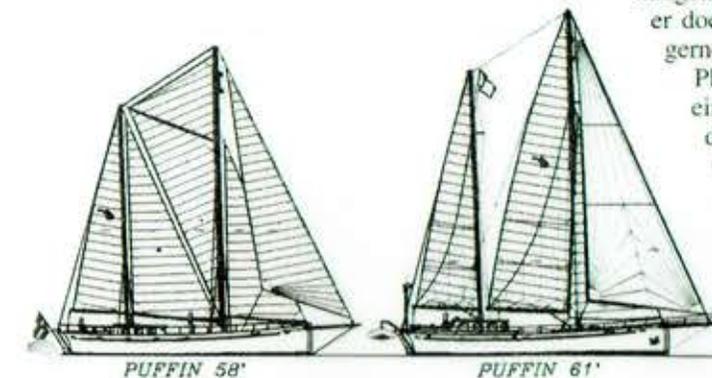
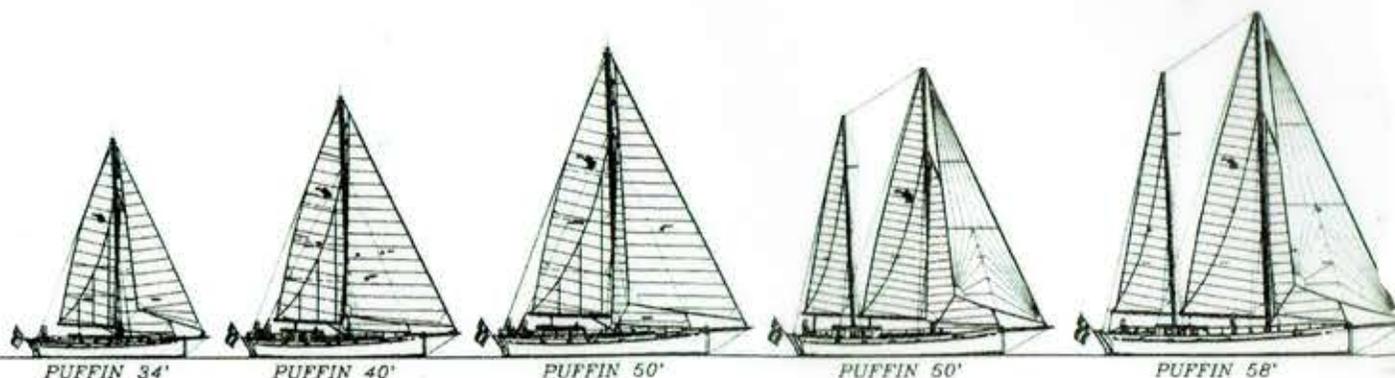
Falls jemand eine kleine-

re oder größere „Zaca“ möchte – die Pläne sind nahezu fertig.

Mekon Shipyard BV

Der Kaskobauer Mekon in Lemmer liefert die Rumpfe für die Puffins. Mekon Chef Koen H.G. Spee hat seinen Betrieb, den er vor gut fünf Jahren übernahm, perfekt organisiert. Mit wenigen Leuten wird ein Rumpf in nur sechs Wochen fertiggestellt. In einer weiteren Halle auf der anderen Hafenseite in Lemmer werden nun auch Aluminium-Kaskos gebaut. Spee spielt mit dem Gedanken, seinen Betrieb räumlich zu vergrößern, denn die Aufträge für große Schiffe häufen sich.

Die Geschwindigkeit, mit der bei Mekon die Rumpfe entstehen, läßt sich nur bewältigen, weil der Stahllieferant die Platten und Spanten für einen Rumpf fertig zugeschnitten liefert. Die Laserschneidemaschine des Lieferanten wird mit den Rumpfdaten gefüttert, die beispielsweise Konstrukteur Olivier van Meer per Diskette geliefert hat.



Mittlerweile hat
van Meer eine ganze
Serie von Puffins
gezeichnet



*Zwei Personen
haben unter
Segeln reichlich
Platz in der
schlanken Jolle*

Geräusch – sofort werfe ich die Schot los. Der Mast steht noch, doch Mitsegler Michael attestiert ihm nur noch geringe Standfestigkeit, da er direkt über dem Lager in der Maserung aufgesplittert ist. Vorsichtig manövrieren wir an den Steg und bedauern das abrupte Ende unseres Segelspaßes.

Der Mast ist zwar wundervoll formverleimt, doch bei der Auswahl der Hölzer hätte man etwas sorgfältiger vorgehen sollen. Jemand am Steg murmelt etwas vom Vorführeffekt, und uns bleibt nur, die wirklich gelungenen Linien der Volante zu bewundern.

Ich könnte sie mir sehr gut als Beiboot einer größeren Yacht vorstellen. Den Außenborder sollte man sich schenken, denn unter Ruder läßt sich das schlanke Boot sicherlich flott bewegen.

Technische Daten:

Länge über Alles:	4,67 m
Länge über Steven:	4,57 m
Breite:	1,47 m
Tiefgang:	0,25/0,93 m
Segelfläche:	6,00 qm
Gewicht:	185 kg
Preis der Segelausführung:	13.450 Hfl, (11.920 Mark)

Olivier F. van Meer Design, Dijk
56, NL-1601 GK Enkhuizen,
Tel. 0031-228/32 16 65,
Fax 0031-228/32 16 67,
Internet [www.vanmeer-
design.nl](http://www.vanmeer-design.nl),
E-Mail [vanmeer@van
meerdesign.nl](mailto:vanmeer@van
meerdesign.nl)

